

Geschichte der Sintflut – Harald Haarmann

In diesem Buch bewegt man sich «auf den Spuren der frühen Zivilisationen», so der Untertitel. In der Tat stellt der Inhalt das übliche Bild der Entstehung und Beeinflussung der Alten Welt ziemlich auf den Kopf. Nicht Mesopotamien und jene Landschaft steht am Anfang der Zivilisation, sondern Alteuropa. Hier spielte zuerst die Musik.



von
Hans Lenzi

Um 6800 v.Chr. zerstörte der dramatische Durchbruch des Mittelmeers in das tiefer gelegene Schwarze Meer die Landbrücke zwischen Europa und Asien und ließ den Wasserspiegel des einstigen Süsswassersees um 150 Meter steigen. Harald Haarmann erklärt, wie Geologen und Archäologen diese «Sintflut» rekonstruiert haben und welche weitreichenden Auswirkungen sie auf die frühen Kulturen an der Donau und in Mesopotamien hatte. Geologen konnten vor zwanzig Jahren mit einer sensationellen Entdeckung aufwarten: Das Schwarze Meer war die längste Zeit ein Süsswassersee, an dessen Küsten frühe Zivilisationen entstanden. Doch um 6800 v. Chr. bahnte sich das Mittelmeer einen Weg durch den heutigen Bosphorus. Jahrelang ergoss sich ein tosender Wasserfall in das Schwarze Meer und überschwemmte grosse Gebiete. Harald Haarmann beschreibt auf der Grundlage der neuesten Erkenntnisse Ursachen und Verlauf dieser Sintflut. Von hier aus geht er den Folgen der Flut für die Kulturentwicklung in der Schwarzmeerregion nach. Er stösst dabei auf die Spuren einer der ältesten Hochkulturen und verfolgt anhand archäologischer Funde, vor allem aber anhand der Sprach- und Schriftgeschichte deren Ausstrahlung bis hin nach Mesopotamien.

Über den Autor

Harald Haarmann gehört zu den weltweit bekanntesten Sprach- und Kulturwissenschaftlern. Er wurde u.a. mit dem Prix Logos der Association européenne des linguistes, Paris, sowie dem Premio Jean Monnet ausgezeichnet. Seine Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt.

C. H. Beck-Verlag